

PROTOKOLL

4. Treffen der Bürgerinitiative „Unser Mössingen“ am 03.02.2016, 19 Uhr, Weinstube „Im alten Stall“ Teilnehmer: siehe Anwesenheitsliste

Zu diesem Treffen hatte Frau Stolz sowohl Herrn Siebert vom Schwäbischen Tagblatt als auch Herrn Meyer vom GEA per E-Mail eingeladen. Leider konnten wir niemand begrüßen. Inzwischen wurde ein Termin vereinbart mit Frau Wiedmann; der GEA wollte sich noch telefonisch melden.

Gesprächspunkte:

1. Bericht über das Gespräch mit den Herren Stiftungsvorständen der KBF, Seyfarth und Mohler, am 13.12.2015

Frau Stolz informierte anhand des Gesprächsprotokolls ausführlich über das stattgefundene Gespräch, speziell über das Aussehen des geplanten KBF-Gebäudes mit Satteldach, Balkonen und Gauben. Außerdem über die Bereitschaft der KBF, eine öffentliche Toilette unterzubringen, wenn die Kostenfrage geklärt sei.

Direkt im Anschluss wurde Herrn Luz/Frau Steinhilber von der Berggasse (Reformhaus) das Wort erteilt, um ihre spezielle Situation darzulegen. Herr Luz hat mit seinem RA ein Gespräch mit der Stadtverwaltung geführt, da für die „Mössinger Mitte“ Gelände überplant wurde, das sich im Eigentum seiner Erbgemeinschaft befindet. Er beklagte die geringe Kooperationsbereitschaft der Stadtverwaltung. Er hofft jedoch auf eine gütliche Einigung, andererseits ist er bereit, weitere Schritte zu unternehmen.

Ein großes Problem stellen die geplanten Parkplätze in der Berggasse im Bereich vor dem KBF-Gebäude dar, die nicht mehr längs sondern quer angeordnet sind. Die Ein- und Ausfahrt aus seiner zurückliegenden Garage wird damit fast unmöglich, da der Platz nicht mehr ausreicht und die Berggasse noch stärker befahren sein wird. Auch sein Nachbar ist sehr stark betroffen, da sich hier die Brennerei befindet und im Herbst Fässer angeliefert werden. Damit wird auch das Gewerbe beeinträchtigt.

2. Bericht über das Gespräch mit OB Bulander am 23.12.2015 mit Fragenkatalog

Über das Gespräch wurde ausführlich informiert.

OB Bulander wurden bei diesem Termin die beiden Anträge der BI „Mehr Bürgerbeteiligung und Projekt-Transparenz in Mössingen“ und „Einbau einer öffentlichen Toilette mit Behindertentoilette und Wickelplatz in einem Gebäude der neuen Mössinger Mitte“ übergeben.

Zeitgleich wurden diese Schriftstücke den Fraktionsvorsitzenden der im Gemeinderat vertretenen Fraktionen zugestellt.

Der OB vertrat die Ansicht, dass in Mössingen schon sehr viel Bürgerbeteiligung stattfindet, die Bürger die Angebote jedoch nicht nutzen würden. Das geringe Interesse zeige sich auch bei den schlecht besuchten öffentlichen Gemeinderatssitzungen.

Wir haben darauf hingewiesen, dass die Stimmung in Mössingen auf dem Nullpunkt ist und die miese Stimmung und der Unwillen der Bürger mit auf die schlechte Kommunikation der Verwaltung zurückzuführen ist.

Auf die Frage, wie das neue Gebäude der KSK aussehen soll, erklärte der OB, dass er darüber nicht informiert sei. Dies wäre ein privater Bauherr, der frei in seiner Planung sei, so lange er sich an die Bauvorschriften hält.

Wir haben angekündigt, dass wir ein Gespräch mit der KSK suchen werden, um mehr zu erfahren.

3. Welche Fragen aus dem Fragenkatalog sollen aufgegriffen werden?

Was kommt rein ins Gesundheitszentrum?

OB Bulander informierte, dass nur noch 6-8 % der Gesamtfläche des Gesundheitszentrums frei seien. Eine große Fläche sei vermietet an die Jugendhilfe des Landratsamtes, es kommen verschiedene Arztpraxen rein, Physiotherapie-Praxis, Brillenstudio, Apotheke, Sanitätshaus, Gastronomie und Läden.

Bietet das Gesundheitszentrum eine Notfallversorgung?

Klare Antwort: Nein, eine Notfallversorgung ist nicht vorgesehen.

Die Teilnehmer am Treffen der BI reagierten entsetzt und vertraten die Ansicht, dass eine Notfallversorgung nach Mössingen gehört. Bei Arbeitsunfällen, Unfällen von Kindern usw. müssten die Patienten nach Tübingen gefahren werden. Dabei geht viel Zeit verloren, die in vielen Fällen entscheidend sein kann. Es bestehe evtl. Anspruch auf eine BG-Durchgangsklinik zur Hilfe bei Arbeitsunfällen. Auf jeden Fall ist das Fehlen einer Notfallversorgung ein Rückschritt gegenüber der früheren Steinlachklinik. Es wurde darauf hingewiesen, dass Rottenburg eine Notfallversorgung hat.

Die BI wurde beauftragt, einen entsprechenden Antrag an Stadtverwaltung und Gemeinderat zu stellen.

Zur Bemusterung Bürger einladen und Ortsbegehung durchführen

Bei der Gemeinderats-Sitzung am 25.01.2016 erfolgte die Beschlussfassung über die Außengestaltung der Mössinger Mitte. Von der ARP wurde angekündigt, dass im Frühjahr eine Bemusterung stattfinden soll hinsichtlich Plattenbelag, Straßenlaternen, Sitzbänken usw.

Die BI wurde beauftragt, ein Schreiben an die Stadtverwaltung zu richten mit der Bitte, interessierte Bürger zur Bemusterung einzuladen.

4. Antrag der BI auf mehr Bürgerbeteiligung und Projekt-Transparenz

Wie erwähnt, wurde der Antrag der BI an Verwaltung und Fraktionsvorsitzende zugestellt. Peter Kölle informierte, dass die Initiative bereits Positives bewirkt hätte. Der OB hätte angekündigt, im Frühjahr eine Einwohnerversammlung durchzuführen.

5. Antrag der BI auf Einbau einer öffentlichen Toilette

Die Anwesenden betonten nochmals, wie wichtig eine öffentliche Toilette sei. Nette Toiletten im Zentrum (z.B. Bäckerei Padeffke) sind dem zu erwartenden Andrang nicht gewachsen. Zur Pausa ist es bei einem „dringenden Bedürfnis“ zu weit. Man muss vor allem die älteren Menschen, die Bürger mit Behinderungen und Kleinkinder im Auge haben.

Die Aussage der Anwesenden war, wenn man für die Außengestaltung so viel Geld in die Hand nimmt (nach meiner Erinnerung 2,3 Millionen €), muss auch noch Geld für eine öffentliche Toilette da sein.

Sollte der Antrag der BI abgewiesen werden, wird die BI eine spektakuläre Aktion unternehmen.

6. Reaktion der Grünen-Gemeinderätin Dreher-Rees auf diesen Antrag

Von Frau Dreher-Reeß kam als Reaktion die Frage:

„Haben Sie sich auch überlegt, wer so eine Toilette pflegen soll?“ – Kommentar überflüssig.

7. Reaktion des SPD-Gemeinderates Looser auf diesen Antrag

Herr Looser hat geschrieben, dass er den Antrag im Auge behalten will. Andere Gemeinderäte haben sich dazu nicht geäußert.

Einrichtung einer Website der Bürgerinitiative „Unser Mössingen

Dies war bereits Thema in früheren Sitzungen und wurde erneut aufgegriffen. Die anwesende Familie Sailer-Schmid hat sich bereit erklärt, sich der Website anzunehmen. Inzwischen wurde auch bereits eine Domain registriert und die Website www.unser-moessingen.de entworfen. Es ist zu erwarten, dass die Website sehr schnell zur Verfügung steht. Es soll dann ein Hinweis im Amtsblatt erfolgen.

Besonders wichtig erscheint allen Anwesenden eine „Klagemauer“ bzw. ein „Kummerkasten“. Dies soll ein Sprachrohr sein, wo sich die Mössinger Bürger direkt artikulieren können. Die BI hofft, auf diese Weise etwas zu bewegen und Verwaltung und Gemeinderat in Bewegung zu bringen.

Außerdem soll eine Rubrik geschaffen werden, wo Protokolle usw. hinterlegt werden. Diese können dann von interessierten Bürgern nachgelesen werden.

Erledigungen:

- Gesprächstermin vereinbaren mit KSK, um mehr über das geplante KSK-Gebäude zu erfahren. Hartmut Müller will sich darum kümmern.
- Antrag der BI an OB und Gemeinderat, im Gesundheitszentrum unbedingt noch eine Notfallversorgung unterzubringen
- Schreiben der BI an OB und Gemeinderat, interessierte Bürger zur Bemusterung Außengestaltung einzuladen.
- „Öffentliche Toilette“ im Auge behalten. Bei Ablehnung Aktion durch die BI.
- Nach Fertigstellung der Website „Unser Moessingen“ Hinweis im Amtsblatt. [4](#)

Mössingen, den 08.02.2016
Aufgestellt: Roselinde Stolz